

Wie eine Familie...

Markus Wüthrich, Wie eine ... - Serie / Joh 13,31–35

Die Gemeinde als Ort der Geborgenheit, Wärme und Nähe. Gott liebt Beziehungen der Liebe und Annahme. Das wollen wir als Kirche leben und den Familien in LuzernSüd näher bringen. Dafür beten wir!

18. Sep 2022 - FEG-Horw-Kriens - www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Ein Tag mit Bestimmung

Heute ist Betttag. Der Tag hat eine Bestimmung. Was heisst das, wenn ein Tag eine Bestimmung hat?

Gestern waren Andrea und ich an einer Hochzeit eingeladen. Der Tag hatte eine klare Bestimmung. Oder? Bevor wir uns aber auf den Weg zur Hochzeit machten, erlebte ich eine Phase der Überforderung. Ich hatte mir zu viel vorgenommen, und anstatt dann nur die wirklich wichtigen Dinge zu machen, beschäftigte ich mich noch lange mit einer Sache, die nun nicht wirklich wichtig war. Dazu kam noch, dass unser Luftschuttkeller einmal mehr mit Wasser überschwemmt war und wir das Wasser abschöpfen mussten. Zum Zeitpunkt, als wir zur Hochzeit wegfahren wollten, hatte ich diesen schrecklichen "Unlust"-Impuls: "Ich mag nicht hingehen, bin nicht in der Stimmung zum Feiern..." Dann machte ich mir aber bewusst: der Tag hat eine Bestimmung. Die Hochzeit ist einmalig. Wir sind eingeladen. Wir sind angemeldet. Da macht man nicht einfach "blau". Und ich kann sagen: es war eine wunderschöne Hochzeit. Ein wunderschöner Bräutigam... eh sorry, ich sollte wohl vor allem erwähnen, dass es eine wunderschöne Braut war. Oder eben: ein wunderschönes Brautpaar.

Heute ist Betttag. Der Tag hat eine Bestimmung. Welche? Die Bevölkerung in unserem Land ist aufgerufen, zu Beten. Konkreter: **zu danken, zu bereuen und zu bitten.**

Danken fällt leicht. Man muss nur etwas nachdenken, dann haben wir viel zu danken. Bitten fällt auch leicht: man muss nur die Augen aufmachen, dann sehen wir schnell, wofür wir zu beten haben. Das Bereuen - die Busse - fällt uns oft schwerer. Wir müssen einsehen und zugeben, was wir verbockt haben - als einzelne und als Gesellschaft.

Aber der Tag hat eine Bestimmung. **Wir wollen die Bestimmung ernstnehmen.** Uns entscheiden zu danken, zu bereuen und zu bitten. Und es auch tun. Du hast vielleicht den Kopf geschüttelt, als ich von meiner Unlust erzählt habe, die Hochzeit platzen zu lassen. Das ist mir eigentlich wirklich peinlich, das zu erzählen. Ehm... vielleicht hat heute auch jemand Unlust, am Betttag sich fürs Beten Zeit zu nehmen? Aber hey, der Tag hat eine Bestimmung. Und es ist genial, dass du hier bist. In diesem Gottesdienst - und heute Nachmittag - wollen wir eine Dank-Buss- und Bet-Zeit erleben. Toll, dass du dabei bist. Lass dich darauf ein.

Familien: Geborgenheit, Wärme, Nähe

Diesen Aspekt will ich in der Predigt beleuchten. Wir haben über diesen Tag den Titel **“Wie eine Familie”** gesetzt. Und wir denken daran, welche Rolle die Gemeinde von Jesus Christus, die Kirche der Jesus-Nachfolger, in unserem Land spielt und spielen kann. Das ist die Beschreibung unseres Themas:

Die Gemeinde als Ort der Geborgenheit, Wärme und Nähe. Gott liebt Beziehungen der Liebe und Annahme. Das wollen wir als Kirche leben und den Familien in LuzernSüd näher bringen. Dafür beten wir!

Und hier ist unser Predigttext. Johannes 13,31-35. Wir haben Einblick in ein **besonderes Familientreffen**: Jesus mit seinen 12 Jüngern. Mit ihnen hat er die letzten drei Jahre ganz nah und intensiv erlebt. Geborgenheit, Wärme und Nähe gelebt. Genauso aber auch herausgefordert, konfrontiert, korrigiert. Beides. Jesus hat eben allen 12 Jüngern die Füße gewaschen. Und nun hat er einen von ihnen, den Judas, als Verräter entlarvt. Und herausgefordert: “Was du tun willst, das tue bald!” Geborgenheit und Klartext schliessen sich nicht aus. Kaum ist Judas aus dem Raum, spricht Jesus zu den 11 andern:

Johannes 13,31-35 (NLB)

Sobald Judas den Raum verlassen hatte, sagte Jesus: »Nun ist für den Menschensohn die Zeit gekommen, dass er verherrlicht wird. Gott wird durch alles, was geschieht, verherrlicht, und das wird sehr bald geschehen.

Liebe Kinder, es ist nur noch kurze Zeit, bis ich fortgehen und euch verlassen muss! Ihr werdet nach mir suchen, doch wie ich schon den Juden gesagt habe: Wohin ich gehe, da könnt ihr nicht hinkommen.

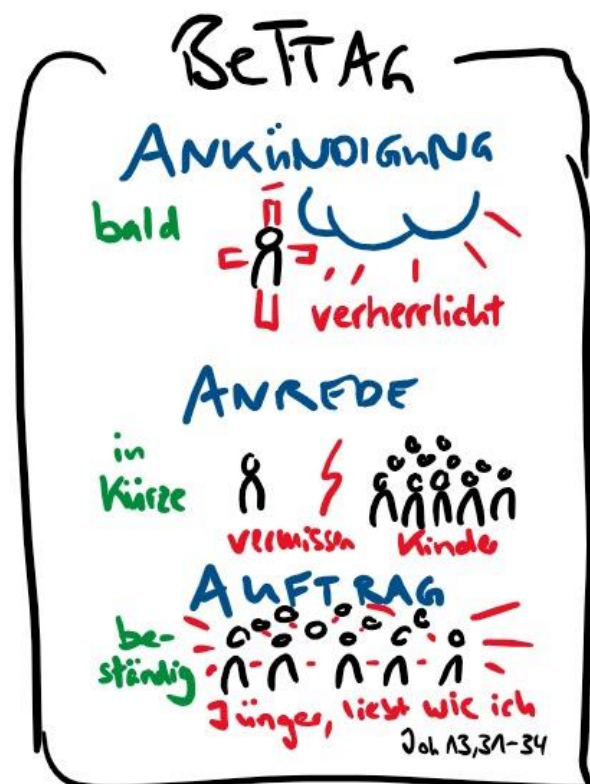
So gebe ich euch nun ein neues Gebot: Liebt einander. So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben. Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid.«

Eine Ankündigung.

Eine Anrede.

Eine Aufforderung.

Die Ankündigung: ich werde *verherrlicht* und Gott kommt dabei ganz gross raus. Das geschieht *sehr bald*! Es geschieht durch die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus. Das soll eine Verherrlichung sein? Ja, denn Verherrlichung Gottes geschieht durch Gehorsam. Und Jesus ist gehorsam. Gehorsam bis zum Tod. Um unsere Erlösung zu bewirken. Um



die Schuld der Sünde zu tilgen. Um die Vergänglichkeit und den Tod zu überwinden. Um Leben in Fülle zu ermöglichen. Hart und herrlich!

Die Anrede: ihr seid wie meine *Kinder*, meine Familie, aber ihr werdet mich schmerzlich vermissen. Das geschieht in ganz kurzer Zeit. Eine Jesus-Familie ohne die warme Nähe von Jesus? Jesus, unerreichbar fern? Ja, das gibt's in dieser Familie. Wir spüren Gott nicht immer. Manchmal fragen wir uns - über Jahre - wo ist Gott eigentlich? Aber die Jünger wissen trotzdem: wir sind Family! Wir sind die Familie von Jesus.

Die Aufforderung: ihr seid meine *Jünger* - und ein Segen für die Welt, wenn ihr einander *liebt*. Nicht irgendwie liebt, sondern so, wie *ich* euch geliebt habe. Das geschieht - *beständig*! Wie hat Jesus geliebt? Bis zum letzten Blutstropfen. Darum ist dieses Gebot auch neu. Das alte Gebot war: liebe deinen Nächsten wie die selbst. Das neue Gebot, liebt einander, wie Jesus. Bereit, das letzte Hemd zu geben. Warum? Weil Jesus geht - aber seine Familie hier lässt. Und seine Familie lebt seinen Lifestyle in dieser Welt.

Ich spreche diese Ankündigung, diese Anrede und diesen Auftrag heute am Bettag 2022 laut aus.

Liebe Gemeinde von Jesus in der Schweiz, ich habe eine Ankündigung. Bald, sehr bald geschehen Dinge, bei welchen Gott ganz gross rauskommt. Das "Bald" am Gründonnerstag Abend war der Karfreitag. Das "Bald" in dem wir uns befinden, ist offen. Bereits in der Offenbarung sagt Jesus: "Ich komme bald." Aber sein Zurückkommen ist noch nicht geschehen. Dafür ist er in viele Leben gekommen. Er ist in schlimmen Ereignissen, der Pest, den Kriegen, gekommen. Er ist in wunderschönen Ereignissen, Erweckungen, Heilungen, Wohlstandszeiten, gekommen. Halte die Augen offen, sei wachsam: wie wird Jesus verherrlicht in den Dingen, die heute gerade am Geschehen sind?

Liebe Gemeinde von Jesus in der Schweiz: da ist eine Anrede an dich. Du bist Familie Gottes. Ihr seid Kinder Gottes. Ihr dürft in seiner Nähe und Geborgenheit leben. Aber ihr werdet seine Gegenwart auch schmerzlich vermissen. Gott ist der nahe Gott - und er ist der verborgene Gott. Egal, wie du Gott erlebst: da ist die Anrede, dass ihr die Familie von Jesus seid!

Liebe Gemeinde von Jesus in der Schweiz: da ist ein Auftrag an dich. Liebe! Nicht nur wie du dich selbst liebst. Nein, liebe, so wie Jesus dich liebt. Mit aufopfernder Hingabe. In tiefem Gehorsam zum Vater. Liebe mit Fusswaschen und mit Dienen. Liebe mit Konfrontieren und Herausfordern. Liebe, was das Zeug hält. Warum? Weil unsere Welt, unsere Schweiz, unsere Nachbarn nach Gottes Liebe hungern.

Die Jesus-Familie: Biblestory Markus 12,46-50

Als Jesus seinen Dienst als Wanderprediger, Rabbi und Jüngermacher begann, zog er zu Hause aus. Zu Hause: das waren damals Maria, die Mutter, Joses, Jakobus, Judas und weitere Geschwister. Solange Jesus wunderwirkend durch die Gegend zog, beobachteten die zu Hause. Als er begann, sich mit den Schriftgelehrten und Pharisäern anzulegen, planten sie einen Besuch bei ihrem Familienmitglied Jesus. Die wahre Geschichte war so:

- Jesus war am Reden - da kommen seine Mutter und Brüder vor das Haus, wo er redete. Kündigen an: wir wollen mit dir reden! Einer kommt und weist Jesus darauf hin.
- Jesus darauf: "Wer ist meine Mutter? Wer sind meine Brüder?"
- Dann zeigt er mit der Hand auf seine Jünger: "Diese Leute hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt, ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter."

Natürlich waren Maria und die Brüder nach wie vor die irdische Familie Jesus'. Aber Jesus macht deutlich, dass er eine andere Familie aufbaut. Wer gehört dazu? Wer den Willen des Vaters tut. Wer im Gehorsam zum Vater lebt.

Was wäre, wenn...

Eine Gemeinschaft, die den Willen des Vaters im Himmel tut. Das ist die Familie von Jesus. Ich sehe vor allem drei Kernaufträge an uns:

1. Bete
2. Liebe
3. Diene

Was wäre, wenn wir darin leben. Wie viele, die wirklich stark darin sind. Darin wachsen.

Bete, weil es eine Veränderung schafft in dieser Gesellschaft. Denn wir laden Gott ein, einzugreifen. Bete, weil es einen Unterschied macht in deinem eigenen Leben, denn es verändert dein Denken und dein Herz.

Liebe! Das ist nicht so die Nebensache, die man noch machen kann, wenn man zwischen der Arbeit und der Freizeit noch etwas Zeit übrig hat. Nein, das ist die Kernsache. Damit macht ihr den Unterschied. So soll Familie von Jesus leben. Und das soll eine Auswirkung und eine Ausstrahlung haben nach aussen. Was wäre, wenn unsere Umgebung einfach beschenkt wird von der Liebe von ein paar Jesus-Nachfolgern. Nur weil sie gehorsam sind und merken: Gottes Liebe befähigt uns zu lieben.

Diene, eine Haltung des Dienens. Unsere Fähigkeiten so umsetzen, dass andere hochgehoben werden: hier in der Gemeinde, in der Verwandtschaft im Berufsleben.

Wir wollen beten, dass Gott diese Dinge auslöst in unserem Leben und unserer Gemeinde.

Reflektion

- Wie kann Gott in meinem Leben verherrlicht werden?
- Was bedeutet es für mich, zur Familie von Jesus zu gehören?
- Wen kann ich heute "so lieben, wie Jesus uns liebt"?